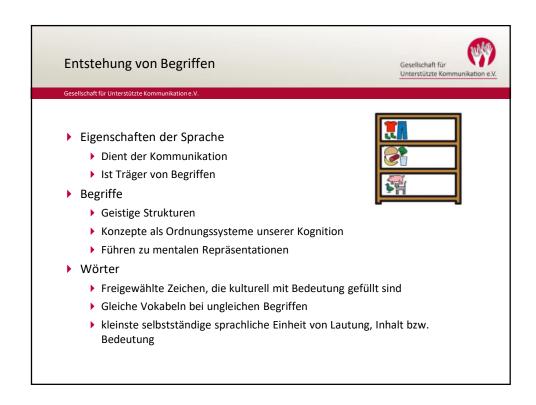


Gesellschaft für Unterstützte Komm

### Sprache in ihrer Komplexität ▶ Sprachförderung bei UK darf sich nicht auf pragmatische Funktionen begrenzen, sonst Einschränkung des kognitiven Potentials Sprachmodalitäten:

- Sprachverständnis
- Sprachproduktion
- Lesen
- Schreiben
- Erst wenn alle 4 Modalitäten beherrscht werden, spricht man von vollständigem Spracherwerb



### Entstehung von Begriffen



Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e N

### Der Prozess des Bedeutungserwerbes ist ein lebenslanger Prozess

▶ Konzepte müssen lebenslang an die neuen Erfahrungen angepasst werden

Alt – meine große Schwester – meine Eltern – alle außer ich

### Unterstützung der Sprachentwicklung



Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

- ▶ LASS (Language Acquisition Support System)
  - ▶ Geht auf Jerome Bruner zurück
  - Unbewusste Technik der Bezugspersonen, Äußerungen der Kinder immer minimal zu erweitern
  - ▶ Perfekte Lehrmeister der Sprache, schicht- und bildungsunabhängig



Jerome Bruner

### Unterstützung des Spracherwerbs



Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e N

### Weit mehr als nur LASS

- Schon das "Brabbeln" der Säuglinge versuchen wir zu "übersetzen" und einer Bedeutung zu unterstellen
- Erwachsene tun so, als verfüge das Kind über ein semantisches Verständnis komplexer Sätze
- ▶ Kinder erleben Sprache in ihrer Vielfalt und Komplexität
- ▶ Kein diminuiertes (verkleinertes) Sprachangebot
- ▶ Täglicher Input von 4000 5000 Wörter täglich
- ▶ Bis zum 1.Geburtstag (= erstes Wort) ca. 2 000 000 Wörter
- ▶ Von Anfang an sind Kinder in der Kommunikation der höchsten Abstraktionsebene ausgesetzt (...... -Wort- Schrift)

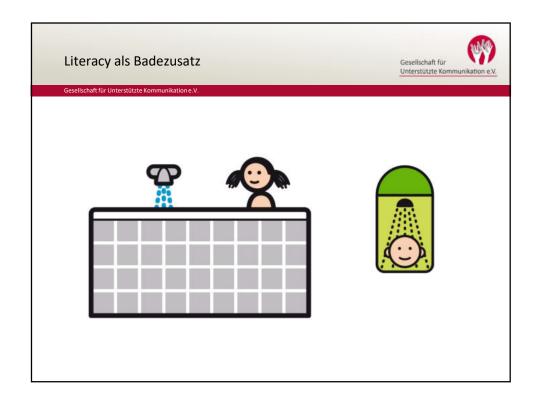
### Sprachangebot für Kinder mit Beeinträchtigung bzw. UK Nutzer

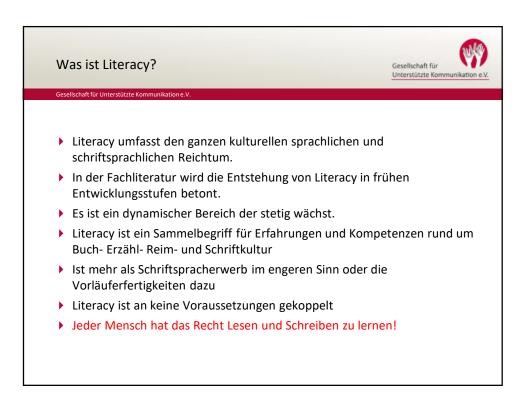


Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e. V

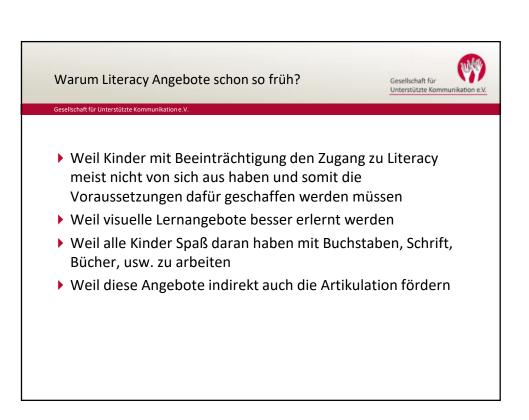
### Besonderheiten

- ▶ Natürliche Fähigkeit des LASS verliert sich, da Lebens- und Entwicklungsalter zu weit auseinander klaffen
- Spracherwerbsphasen sind oft unterbrochen (Aufenthalte im KH, viele Termine, Verarbeitungsprozess der Eltern,...)
- Weniger Sprachangebot
- Lange Ausdauer der Bezugspersonen gefordert- Schritte in der Entwicklung dauern oft länger
- ▶ Kommunikationsanteile des UK nutzenden Kindes oft geringer
- ▶ Abbrüche der Kommunikation durch einseitige Gespräche





## Literacy Gesellschaft für Unterstützte Kommunikatione.V. P. Lese- und Schreibkompetenz Freude am Vorlesen Interesse an Schrift Umgang und Vertrautheit mit Büchern Bewusste Auseinandersetzung mit Schrift Verfassen eigener Texte Sinnentnehmendes Lesen bzw. Textverständnis Interaktion und Kommunikation Teilhabe



### **Emergent Literacy**



Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e

",emergent Literacy" = sich entwickelnde Literacy

- ▶ Bezieht sich auf die frühe Phase des Schriftspracherwerbs
- ▶ Erweiterter Lesebegriff
- Vorläuferfertigkeiten
- ▶ Literacy Ansatz im Vorschulbereich Kindergarten
- ▶ 1000 Stunden bedeutungsvolle Auseinandersetzung mit Schrift vor Schuleintritt (Milton Hyland Erickson amerikanischer Psychiater)

### Entwicklung des Schriftspracherwerbs



Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Phasen des Schriftspracherwerbs nach Prof. Klaus B. Günther

1. Präliteral – basale Phase:

Vielfältige, grundlegende Erfahrungen: Reimen, Abzählverse, Fingerspiele, Vielfalt von Sprache entdecken, mit Büchern hantieren, mit verschiedenen Materialien Spuren erzeugen

2. Präliteral – symbolische Phase 1:

Erfahrung -> Schrift besteht aus Zeichen, kann gelesen werden, Leserichtung, Bücher blättern, dialogische Bilderbuchbetrachtung





### Entwicklung des Schriftspracherwerbs



Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e N

3. Präliteral – symbolische Phase 2:

Kritzeln (= Inhalte schreiben), Spaß an Versen und Reimen, Vervollständigen von wiederkehrenden Sätzen, kennt Logos und Symbole

4. Logographemische Phase:

Schriftzüge an markanten Zeichen erkennen, Wörter in Silben zerlegen, einzelne Laute heraushören







### Entwicklung des Schriftspracherwerbs



Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

5. Alphabetische Phase 1:

Beginnt eigenen Namen zu schreiben, versteht das Prinzip des Anlautes

6. Alphabetische Phase 2:

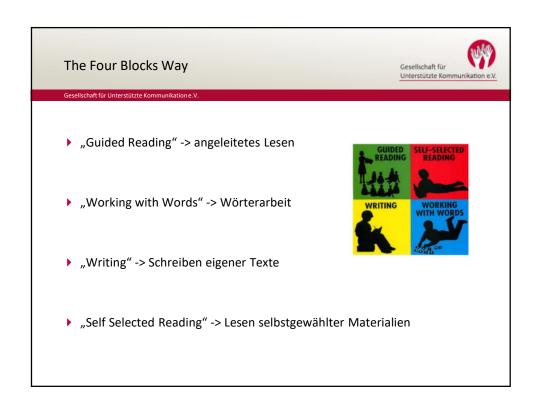
Sichere Laut-Buchstabenzuordnung, gedehnte Artikulation, Beginn der Synthese, schreiben "wie man hört"

7. Orthografische Phase:

Lesen größerer Segmente, Orientierung an Buchstabenkombinationen, Sinnentnahme, erste rechtschreibliche Regeln



### Phonologische Bewusstheit Gesellschaft für Unterstützte Kommunikatione V. = bewusste Auseinandersetzung mit Sprache in ihrer formalen Struktur • Zerlegen: • Sätze in Wörter • Wörter in Silben • Silben in Laute • Unterscheiden zwischen langen und kurzen Wörtern oder Lauten • Reime bilden



### Partizipationsmodell (Mirenda/Beukelmann)

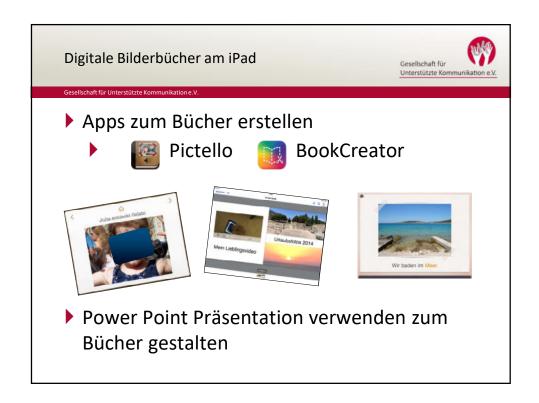


Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.

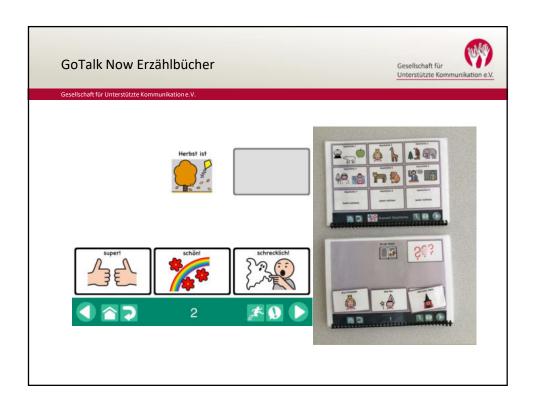
- ▶ Gelegenheitsbarrieren (das Umfeld betreffend)
  - ▶ Äußere Barrieren: fehlende Bücher, Stempel, Buchstabentafeln oder Stifte,...
  - ▶ Innere Barrieren: zu wenig Wissen der Bezugspersonen über Literacy Angebote, kein Zutrauen in die kognitiven Fähigkeiten, keine Begeisterung für Sprache und Schrift,..
- ▶ Zugangsbarrieren (den UK Nutzer / Kind mit Beeinträchtigung betreffend)
  - ▶ Äußere Barrieren: Umblättern motorisch nicht umsetzbar, wenig oder kaum Lautsprache, schlechte oder keine Versorgung mit UK Hilfsmittel
  - ▶ Innere Barrieren: Orientierung an Misserfolgen, wenig Literacy Erfahrung aus Gründen der Beeinträchtigung (motorisch, sensorisch, sprachlich,...)

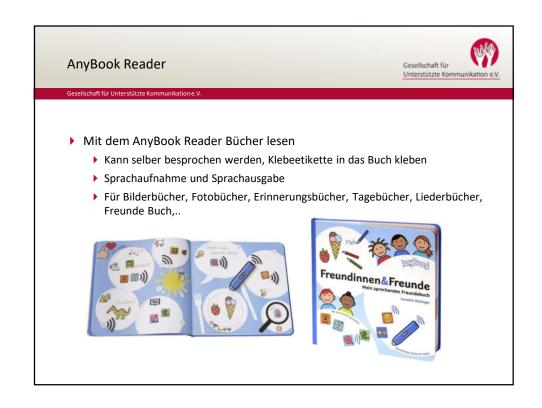
# Freies Lesen Gesellschaft für Unterstützte Kommunikatione V. Sprechende Stifte Digitale Bücher Hörbücher am iPad SELF-SELECTED READING











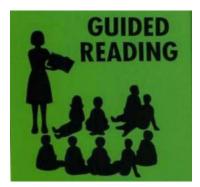


### Angeleitetes Lesen



Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e. V

- ▶ Bücher gebärdend vorlesen
- ▶ Bücher mit sprechender Taste lesen
- Mit dem Sprachausgabegerät Bücher lesen
- ▶ Lesen mit Symboltafeln
- ▶ Bücher mit Symboltext
- Dialogisch Bücher lesen



### Angeleitetes Lesen



### Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

- ▶ Bücher gebärdend vorlesen
  - ▶ Bündelt die Aufmerksamkeit
  - ▶ Gibt zusätzlich eine Hilfe zum Verstehen
  - ▶ Gebärden werden nebenbei gelernt
  - ▶ Lernen durch Nachahmung

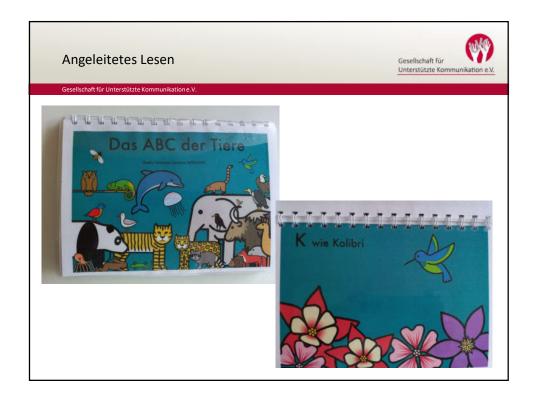


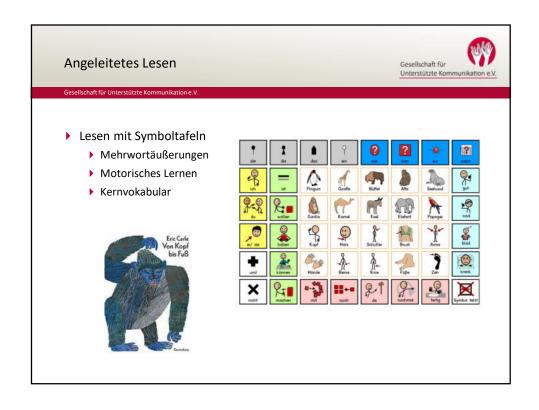


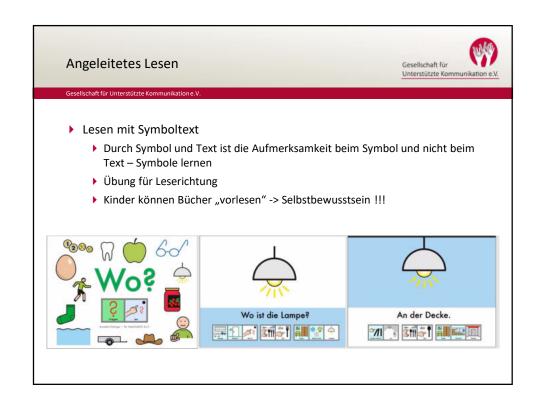












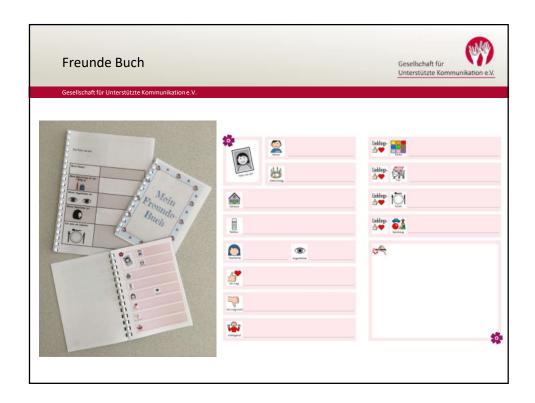


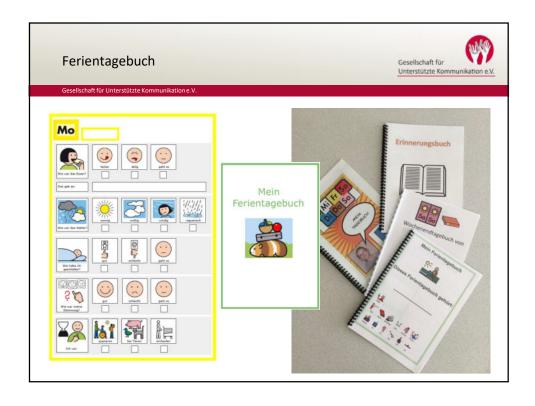


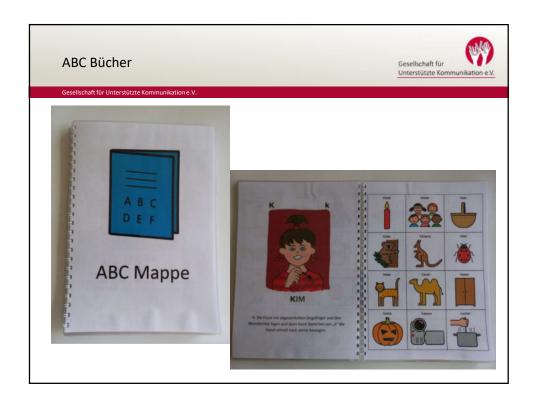
## Angeleitetes Lesen Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V. Dialogisches Bilderbuch lesen Bilder gemeinsam betrachten Darüber ins Gespräch kommen Kommunikation nicht nur als bloßes Benennen Fragen stellen, überlegen wie die Geschichte weiter gehen könnte, kommentieren, Bezug zu sich selber herstellen Offenes, nicht geführtes Gespräch, dem Kind die Führung überlassen, Zeit geben









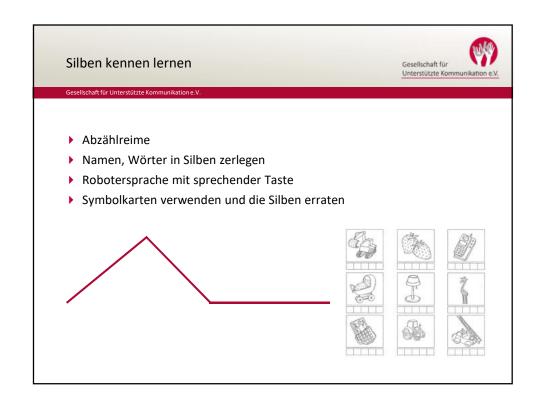


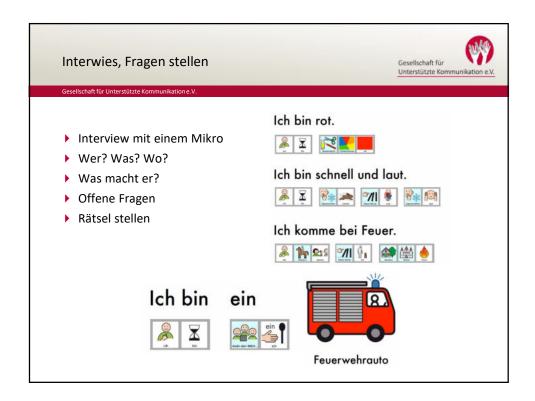


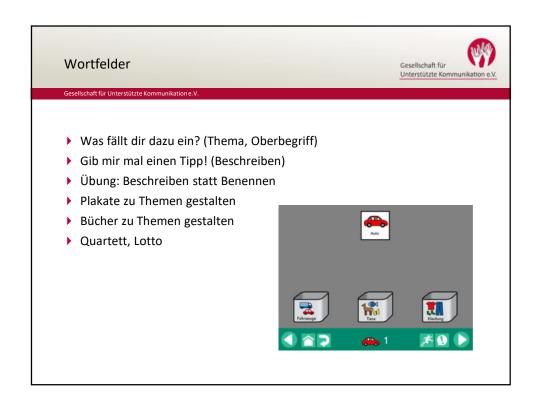














### **Buchstaben Literacy**



Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e N

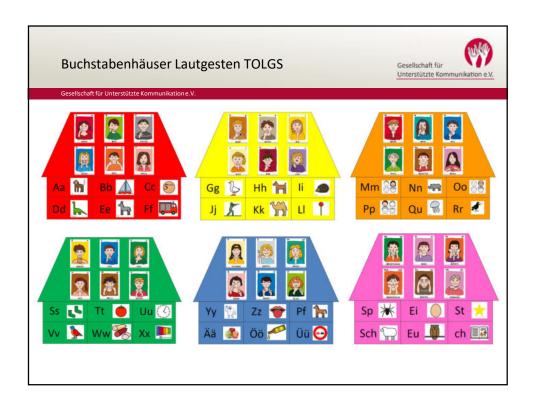
- ▶ Angebote dazu müssen direkt gesetzt werden
- Vorbild im Umfeld
- Motivierende Lernanlässe schaffen
- Vielfältiges Angebot machen
- Nur wenn die Inhalte als bedeutsam erkannt werden, werden sie gelernt
- Die Regeln wann kommen welche Buchstaben, sind hier aufgehoben!!
- ▶ Kinder sollen lesen und schreiben können was sie interessiert
- ▶ Greifen und Begreifen gehören zusammen, daher müssen Buchstaben mit allen Sinnen begriffen werden

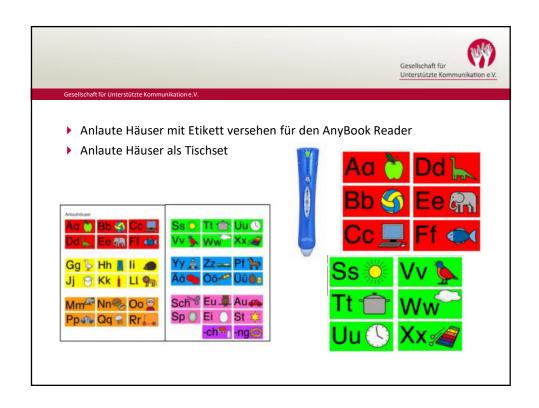
### Freies Lesen



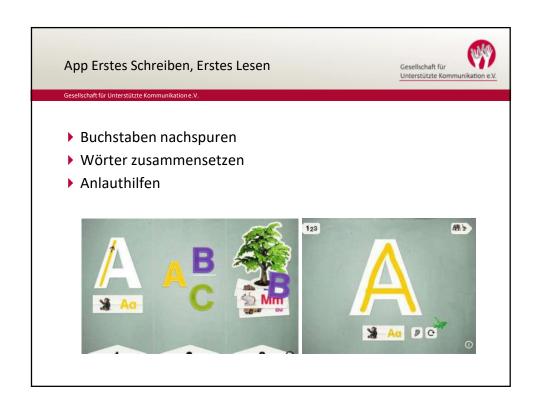
- Buchstabenhäuser
- ▶ Buchstaben am iPad
- Anlaute
- Reimen







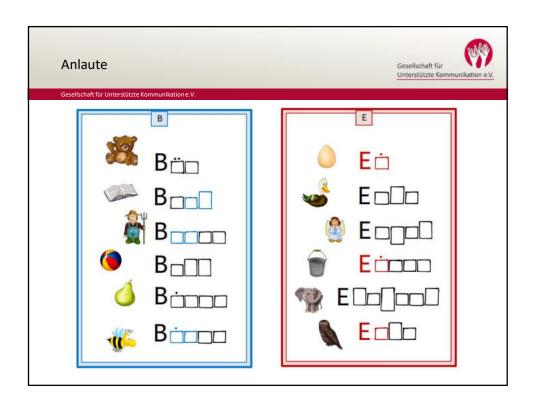


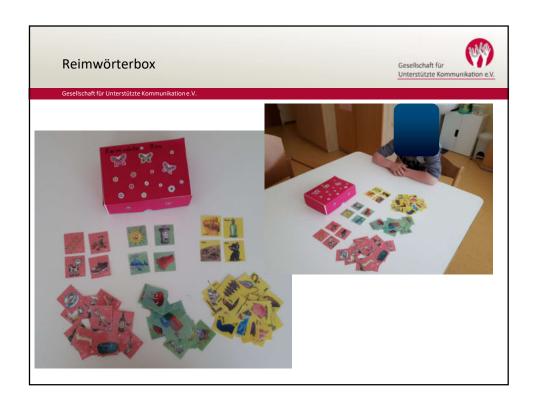








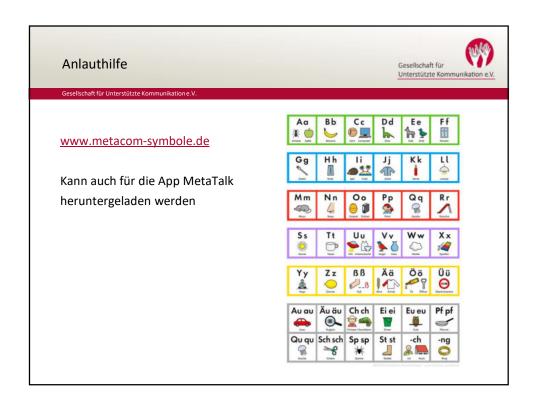






























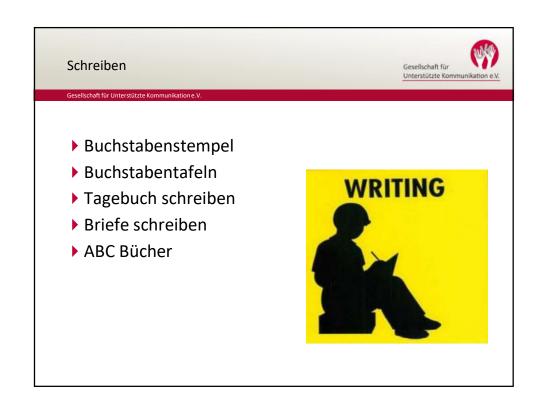








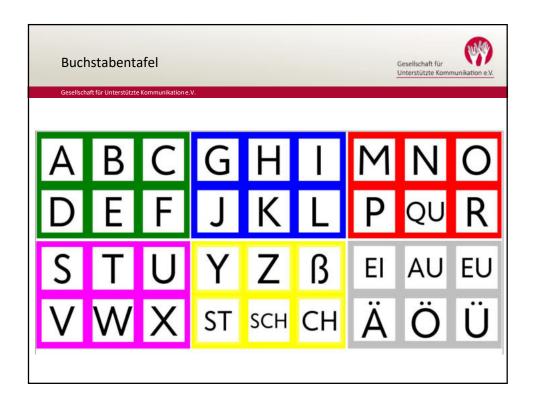




















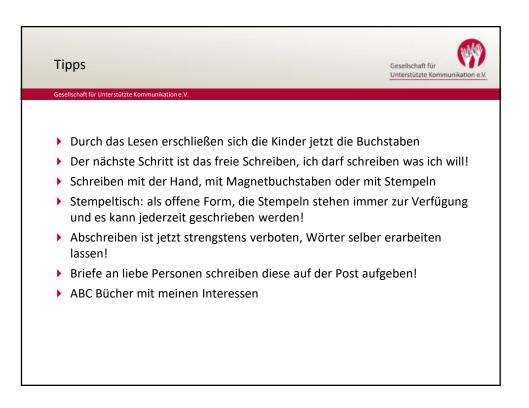












## Literacy und iPad Gesellschaft für Unterstützte Kommu LiLaLolle Silben lesen Kinder lernen ... Conni Apps Lesen lernen 1 und 2 Lifetool Apps Schreiben lernen 1 und 2 Antolin Lesen Happi Papi Apps Estes Schreiben, erstes Lesen Erste Wörter Grundschule Deutsch 1-4 Klasse Lies mal Küken / Ente Wortzauberer MetaTalk ABC (neu rot / blau)

# Abschließende Gedanken Gesellschaft für Unterstützte Kommunikatione V. Arbeit mit den einzelnen Buchstaben schon sehr früh beginnen, das Interesse daran wecken Spielerischer und motivierender Umgang mit Bücher Egal was das Kind benutzt, alles als "Schreiben" bezeichnen Lautgesten intensiv einsetzten, sind später in der Schule auch noch ganz wichtig (harte – weiche Laute unterscheiden, Vokale unterscheiden,...) Verbindung mit Symbole herstellen, Verbindung zu Kommunikationshilfsmittel Lesen und Schreiben lernen ist ein Menschenrecht!!!

### Abschließende Gedanken



Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e V

Wenn du ein Schiff bauen willst, dann rufe nicht die Menschen zusammen, um Holz zu sammeln, Aufgaben zu verteilen und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem großen, weiten Meer! (Antoine de Saint-Exupery)



### Leselust statt Lesefrust



Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e. V

# Adelheid Horneber: Leselust statt Lesefrust – Literacy und lustvoller Schriftspracherwerb

Ein Praxishandbuch im Kontext Unterstützter Kommunikation

120 Seiten, kartoniert

€ 16,90

ISBN 978-3-86059-248-9

